

Strategien für mehr bio-regionale Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung

Projektlaufzeit: 01.02.2024 – 28.02.2025

Kurz erklärt

Was?

Wir untersuchen die hemmenden und fördernden Faktoren für die Erhöhung bio-regionaler Produkte in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung und für den Aufbau und die Stärkung bio-regionaler Wertschöpfungsketten in Baden-Württemberg. Daraus leiten wir Vorschläge für Strategien ab, um den Anteil bio-regionaler Lebensmittel in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung zu erhöhen.

Warum?

Eine nachhaltige Gestaltung der Gemeinschaftsverpflegung wird als Hebel für die Transformation des Ernährungssystems gesehen. Mehr bio-regionale Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung hat positive Effekte auf den Zugang zu gesunden und frischen Lebensmitteln und der Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten in der Lebensmittelversorgung.

Wie?

Wir führen eine systematische Literaturrecherche durch und führen Interviews mit verschiedenen Akteuren aus der Praxis der Außer-Haus-Verpflegung. Des Weiteren wird ein Akteursmapping der Praxisakteure aufgebaut und fortlaufend mitgeführt.

Projektteam und Partner

Universität Hohenheim:

Prof. Dr. Claudia Bieling

Prof. Dr. Sabine Zikeli

Dr. Birgit Hoinle

M.A. Franziska Bürker

Projektpartner:

ÖKONSULT GbR / Fachbereich AHV:

Andreas Greiner

<https://www.oekonsult-stuttgart.de/fachbereiche/ausser-haus-verpflegung/>

Ausgangssituation und Problemstellung

Unser derzeitiges Agrar- und Ernährungssystem ist das produktivste seit Menschenbeginn, geht allerdings mit hohen Umweltbelastungen einher. Um globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel oder dem Verlust der Biodiversität gerecht zu werden und gleichzeitig die Ernährungssicherheit zu gewährleisten, braucht es eine nachhaltige Ernährungswende. Die Gemeinschaftsverpflegung wird dabei als ein Hebel in der nachhaltigen Transformation unseres Agrar- und Ernährungssystems gesehen. Der Einsatz bio-regionaler Lebensmittel in der

Gemeinschaftsverpflegung bringt zu einem positive Effekte für den Zugang zu einer gesunden und frischen Ernährung und zu anderen qualitative Effekte für regionale Verarbeitungs- und Logistikstrukturen. Die Studie soll hier ansetzen und eine Strategie mit zielführenden Empfehlungen entwickeln.

Ziel und Gegenstand des Forschungsvorhabens

Die Studie verfolgt drei zentrale Forschungsfragen:

- Was sind förderliche und hemmende Faktoren, um den Anteil biologischer, regionaler und bio-regionaler Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung in Baden-Württemberg zu erhöhen?
- Wie kann der Einsatz bio-regionaler Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung zum Aufbau und zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten beitragen?
- Welche Maßnahmen und Handlungsempfehlungen lassen sich daraus für die Praxis ableiten?

Zur Beantwortung der Forschungsfragen werden folgende Projektziele im Forschungsprozess verfolgt:

- Erhebung des aktuellen Forschungsstands (Meta-Analyse) zu fördernden und hemmenden Faktoren zur Steigerung des bio-regionalen Anteils in der Gemeinschaftsverpflegung
- Analyse des aktuellen Wissensstands zur Nachhaltigkeit in der GV in öffentlichen Einrichtungen des Landes und der Kommunen Baden-Württembergs mit Fokus auf Kriterien der Regionalität und Herkunft aus biologischer Erzeugung
- Ermittlung von erfolgversprechenden Ansatzpunkten für den Aufbau bzw. die Förderung bio-regionaler Wertschöpfungsketten auf Basis der Literaturrecherchen sowie der Erfahrungen aus der Praxis
- Zusammenfassende Darstellung zentraler Ergebnisse und Handlungsempfehlungen für eine Stärkung bio-regionaler Wertschöpfungsketten in Baden-Württemberg